



Information

Erlensee, den 2010

Max Schad **Rede zum Fliegerhorst**

- Es gilt das gesprochene Wort -

Bevor inhaltliche Fragestellung, einige Worte zur technisch-wirtschaftlichen Machbarkeitsstudie sowie zur Marktanalyse an sich

- Entwurf für uns Entscheidungsträger sehr gut geeignet und in seiner Ausführung vorbildlich
- Studien erlauben uns, die vielen teilweise auch wirren Gedanken aus allen möglichen Richtungen zu systematisieren und zu operationalisieren
- insofern Machbarkeitsstudie: ein wichtiger Schritt vorwärts, weil wir Grundlage haben, auf der wir fundiert diskutieren können
- allen Beteiligten herzlichen Dank

Was die einzelnen Nutzungsszenarien betrifft, ist klar, dass wir uns noch immer in einem frühen Stadium befinden. Auch der vorliegende Antrag ist zunächst einmal nichts Weiteres als die Erteilung eines Folgeauftrags an den Gemeindevorstand im Rahmen der Vorplanungen, die jetzt in ein verfeinertes Stadium gehen soll. Falsche Euphorie ist insofern fehl am Platz. Gleichwohl stehen wir heute vor einer gewissen Weichenstellung, die wir, wie ich denke, in relativ großer Eintracht vornehmen werden.

Inhaltlich schließt sich die CDU-Fraktion der Vorlage des Gemeindevorstands an.

Auch für uns scheint das Szenario 1, das hier favorisiert werden soll, also der Mix aus Logistik, Gewerbe, Sport/Freizeit sowie regenerative Energien sowie eine Mischnutzungsfläche - die einzige sinnvolle Variante dar, die es konsequenterweise weiterzuverfolgen gilt.

Für die CDU-Fraktion gelten dabei die Prinzipien:

- dass wir neue Arbeitsplätze nach Erlensee holen wollen
- endlich unser Gewerbesteueraufkommen gesteigert werden kann
- und dies in großer Harmonie mit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde geschieht

Die Planungen, die einen guten, weil sachlichen und nüchternen Anfang genommen haben, sollen die Unterstützung und die Akzeptanz der Erlenseerinnen und Erlenseer finden, das ist wichtig.

Zu den anderen beiden Varianten ist zu sagen, dass sie unseren eben beschriebenen Prinzipien weniger entsprechen und insofern unsere Sympathie nicht haben.

Szenario 2 ist - wie die Machbarkeitsstudie selbst sagt nur mit einem festen Investor zu schaffen und würde eine deutlich kleinere Lösung darstellen, die bestehendes Potential verschenkt.

Szenario 2 ist zu verwerfen. Wir würden uns mit einer Planung in diese Richtung eine riesen Chance verbauen. Das wäre sträflich.

Insgesamt sind wir gut beraten, wenn wir das Szenario 1 weiter verfolgen und dabei möglichst den Bereich Gewerbe - sofern wir die Genehmigung dafür erhalten - weiter verstärken, um möglichst viele gute Gewerbesteuerzahler in den Ort zu holen.

Ein paar Worte noch zur Variante „Freizeitpark“:

Auch wir werden Punkt 1.4. des Beschlussvorschlages unterstützen, die Frage des Freizeitparks parallel zu planen. Prinzipiell kann sich die CDU vorstellen, dass ein Freizeitpark entsteht. Das hatten wir ja bereits im Bürgermeisterwahlkampf so geäußert.

Um aber eine qualifizierte Aussage darüber zu treffen, fehlen uns die Unterlagen. Eine Aussage wird es von uns erst dann geben, wenn ein Konzeptentwurf vorliegt. Es ist selbstverständlich, dass wir keiner Blackbox grünes Licht geben können. Wir erwarten hier vom potentiellen nebulösen Investor - dass wir zunächst einmal wissen, mit wem wir es zu tun haben - und dann in einem zweiten Schritt - welches Konzept angedacht ist.

Und wir erwarten vom Gemeindevorstand und dem Bürgermeister, uns so schnell wie möglich zur Verfügung stehende Informationen zukommen zu lassen. Vorher machen alle politischen Aussagen keinen Sinn.

Gerade bei einem so großen Projekt sind Vertrauen, Glaubwürdigkeit und enge Zusammenarbeit mit einem Investor von grundlegender Bedeutung.

Insgesamt meine Damen und Herren, wird die CDU-Fraktion wie bereits gesagt, der Vorlage in der ergänzten Form zustimmen.

Max Schad